Wenig Licht ins Dunkel gebracht

Gipfeltreffen In hitziger Atmosphäre diskutieren Vereinsvertreter mit dem Verband über die Situation des Sports in Augsburg. Neue Förderrichtlinien und die Bedingungen für Schwimmer und Leichtathleten sorgen für Unmut

VON ANDREA BOGENREUTHER

Wer Augsburger Vereinschefs zum Sportgipfel einlädt, um über Entwicklungen und Perspektiven im Sport zu sprechen, muss damit rechnen, dass ihm ein rauer Wind um die Nase pfeift. Diese Erfahrung machten Bernd Kränzle, der Vorsitzende des Bezirks Schwaben im Bayerischen Landessportverband – und seine BLSV-Kollegen beim sportlichen Gipfeltreffen in der Gaststätte des Post SV Augsburg.

Zwei Themen lagen den Vereinsvertretern unter anderem brennend auf der Seele: zum einen der ihrer Meinung nach der dringend benötigte Sportentwicklungsplan für das Stadtgebiet Augsburg, der den Vereinen Perspektiven für zukünftige Bauvorhaben aufzeigt, und zum anderen Informationen über die neuen Sportförderrichtlinien des BLSV, die im Januar 2013 in Kraft treten sollen und über die noch niemand so recht Bescheid weiß.

In diese Angelegenheit konnte allerdings auch Bernd Kränzle kaum Licht ins Dunkel bringen. Entwürfe seien bereits ausgearbeitet und in schriftlicher Form über mehr als 50 Seiten im Internet abrufbar, doch das sei noch nicht die endgültige Fassung, teilte Kränzle mit. Die werde erst nach insgesamt 17 Informationsveranstaltungen in ganz Bayern richtig ausformuliert, weil man sich von den Treffen vor Ort noch Anregungen von der Basis erhoffe. In Augsburg wird dieser Info-Abend des BSLV am Freitag, 30. November, bei der TSG Augsburg an der Schillstraße stattfinden.

Da die Neuregelungen der Förderrichtlinien alle Sportvereine betreffen, appellierte Sportbeiratsvorsitzender Heinz Krötz um möglichst zahlreiches Erscheinen. Er befürchtet, dass die neuen Bewertungskriterien, die den künftigen Sportstättenbauten und -sanierungen zugrunde liegen, es den Vereinen schwerer machen könnte, Geld vom Freistaat zu erhalten. Angesichts des geplanten Kriterienkatalogs, bei dem die Vereine nur bei entsprechend hoher Punktzahl künftig eine Förderung bekommen, bemühte er einen Vergleich aus der Leichtathletik: „Wenn ich die Latte im Hochsprung auf 3,20 Meter lege, kommt niemand mehr drüber.“ Er kritisierte, dass die Kriterien zu hoch angelegt seien und befürchtet, dass der BLSV hier auf „charmante Art und Weise am Budget einsparen will“.

FC Haunstetten hängt in der Luft

Kränzle widersprach dem energisch und betonte, dass für diesen Bereich bayernweit 15 Millionen Euro bereitstünden, und verwies auf den 30. November, wo die Vereine ausführlich über die neue Förderung informiert werden sollen. „Die Mittel werden nicht weniger, sondern sogar mehr“, so der CSU-Landtagsabgeordnete. Er musste allerdings auch einräumen, dass jene Vereine, die zwischen dem Auslaufen der alten Förderung im August 2012 und dem Inkrafttreten der neuen Förderung im Januar 2013 einen Antrag stellen, im luftleeren Raum hängen.

Das trifft beispielsweise den FC Haunstetten mit seinem Vorsitzenden Ralf Moissl. „Mein Dach ist undicht und ich kriege keinen Ansprechpartner“, ärgerte sich Moissl, dass er derzeit von Seiten des BLSV weder Unterstützung noch Auskünfte erhält. Auch die BLSV-Abordnung konnte hier keine konkrete Hilfe anbieten.

● **Fehlender Sportentwicklungsplan** Ebenfalls undurchsichtig sind für expandierende Vereine momentan die Perspektiven in der Stadt. Wegen des boomenden Wohnungsbaus und den daraus sprudelnden Einnahmen ist die Stadt bei der Vergabe von Grundstücken für Sportvereine nicht gerade freigiebig. Doch vier bis fünf Vereine, darunter der Judoklub Augsburg, suchen bereits seit mehreren Jahren eine neue Heimat. „Wir hatten bereits ein Grundstück am Kobelweg in Aussicht. Das wurde uns wieder entzogen mit der Begründung, das sei für uns zu hochwertig. Wollen die uns auf den Müllberg setzen?“, beschwerte sich deren verärgerter Vorsitzender Ludwig Schmölzer, dem nun in Aussicht gestellt wurde, im Sheridan Park unterzukommen.

● **Unzureichende Trainingsbedingungen** Des Weiteren kritisierten die Vereinsvertreter, dass es in Augsburg gewaltig an den Bedingungen für die olympischen Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen kranke. „Für den Schwimm- und Triathlonsport sehe ich dunkelschwarz“, sagte Volker Dietrich vom Verein AL-KO Triathlon Augsburg und prangerte mit Blick auf das Fehlen eines überdachten 50-Meter-Beckens in der drittgrößten Stadt Bayerns das „Nichtschwimmer-Eldorado“ Augsburg an. In die gleiche Kerbe schlugen die Leichtathleten mit Blick auf die marode Laufbahn im Rosenaustadion. „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht fußball- , eishockey- und kanulastig werden“, warnte Dr. Stefan Kolbinger vom FSV Inningen angesichts der Ergebnisse einer BLSV-Umfrage zu den populärsten Sportarten in Augsburg.

Neue Sportstättenförderung des Bayerischen Landessportverbandes (ab 2013)

● **Bisher (ein Antrag für alle Förderungsbeträge)**
Alle eingereichten Anträge zu Sportstättenbau oder -sanierung wurden in chronologischer Folge bearbeitet und individuell bewertet.

● **Neu (zwei verschiedene Antragsmodelle)**
Kleinanträge bis 150 000 Euro förderfähige Kosten. Fördersatz von 20 Prozent nur als Zuschuss. Diese Anträge sollen unbürokratisch und zeitnah bearbeitet werden, sodass Vereine schnell mit der Auszahlung des Geldes rechnen können.
Anträge über 150 000 Euro unterliegen künftig einem Kriterienkatalog, mit dem die Sportvereine auf verschiedenen Ebenen (Mitgliederentwicklung, Nachhaltigkeit, Kooperationen, Prognosen, Ökologie, Sportangebot) Punkte bzw. Bewertungseinheiten (BE) sammeln können. Bekommt ein Verein die notwendigen Bewertungseinheiten nicht zusammen, wird der Förderantrag abgelehnt. Nach den Bewertungseinheiten wird eine Rangfolge erstellt, nach der schließlich die Förderung zeitlich erfolgen soll.

● **Infoabend**
Der Infoabend des Bayerischen Landessportverbandes in Augsburg findet am Freitag, 30. November, bei der TSG Augsburg (Schillstraße) statt.

www.blsv.de
Auf der BLSV-Hompage unter Vereinsservice/Sportstättenbau stehen sowohl der Entwurf der neu ausgearbeiteten Sportförderrichtlinien als auch der Kriterienkatalog zum Download bereit.